

Neue Entwicklungen in der Stratigraphie

Werner E. Piller

Institut für Erdwissenschaften, Bereich Geologie und Paläontologie, Universität Graz,
Heinrichstraße 26, A-8010 Graz (werner.piller@uni-graz.at)

Das dualistische Konzept Chronostratigraphie – Geochronologie wurde in den letzten Jahren mehrfach in Frage gestellt. Dies hat eine verstärkte Diskussion in der internationalen stratigraphischen Gemeinschaft ausgelöst, die zum Teil sehr kontrovers geführt wurde. Als Folge davon wurde vom 3. – 6. Juni 2006 in Schloss Seggau (Steiermark) gemeinsam mit der Geological Society of America eine Penrose Conference mit dem Titel „Chronostratigraphy: Beyond the Global Standard Stratotype and Point“ organisiert, in deren Rahmen diese Thematik von hochrangigen internationalen Stratigraphie-Expertinnen und –Experten diskutiert wurde. Neben dieser Grundsatzdiskussion, die auch die hierarchische Gliederung innerhalb der Chronostratigraphie betraf, wurde aber auch der gegenwärtige internationale Stand in der Chronostratigraphie evaluiert, z. B. hinsichtlich der Definition der GSSPs. Ein weiteres, derzeit sehr aktuelles Thema, nämlich die Positionierung verschiedener neuer stratigraphischer Methoden innerhalb der Chronostratigraphie war ein anderer Focus dieser Konferenz. Hierzu wurde vor allem der Einbindung der Sequenzstratigraphie, der astronomischen Zeitmessung und der quantitativen Stratigraphie entsprechendes Augenmerk gewidmet. Daraus ergab sich als zusätzlicher Aspekt der Konferenz die Diskussion über die Aktualisierung und Verbesserung des „International Stratigraphic Guide“. Die generellen Entwicklungstrends aus dieser Konferenz sowie deren Auswirkungen auf die stratigraphischen Aktivitäten in Österreich werden im Rahmen dieser Präsentation dargestellt.